

Eine schöne Bescherung!

In letzter Zeit passiert es uns Fachleuten vermehrt, dass wir über die PSI-Theorie (PSI = Persönlichkeits-Interaktionen-System) von Prof. Dr. Julius Kuhl stolpern.

PSI ist eine Persönlichkeitstheorie, die unseres Erachtens höchste Beachtung und Anerkennung verdient.

Prof. Dr. Julius Kuhl betont selber, er habe eigentlich keine neue Persönlichkeitstheorie entwickelt, sondern bestehende Theorien zu einer umfassenden Persönlichkeitstheorie zusammengefasst.

Seit wir von PSI gehört haben, lässt uns diese Theorie nicht mehr los, weil auf ganz einfache Weise menschliches Verhalten erklärt werden kann und darauf aufbauend schnell und unmittelbar Ideen für Veränderungsschritte entwickelt werden können.

Gerade in der Beratungsarbeit erachten wir dieses «Diagnostik»-Tool deshalb als äusserst spannend und hilfreich.

Gerne möchten wir diese Weihnachtsausgabe deshalb der PSI-Theorie widmen und Ihnen einen kleinen Einblick gewähren.

Von Herzen wünschen wir Ihnen viel Spass bei der Lektüre und wunderschöne Festtage! Danke, dass wir Sie zu unseren kundigen Kunden zählen dürfen!

Herzlich Ihre Ursula Fuchs



Grundgedanken zur PSI-Theorie

Die PSI-Theorie geht von der Annahme aus, dass das Umsetzen von Absichten vom Wechselspiel zwischen vier psychischen Systemen abhängt. Damit gibt PSI mögliche Antworten auf die Frage „Was macht eine gestandene Persönlichkeit aus?“

Eine reife Persönlichkeit, die in der Gestalterrolle ihr Leben lebt, zeichnet sich durch folgende Aspekte aus:

- Jemand kann seine Absichten und Ziele verwirklichen/umsetzen.
- Jemand bildet Absichten und Ziele, mit denen er/sie sich wirklich identifizieren kann und die mit eigenen Bedürfnissen und Werten (auch ihrer sozialen Umgebung) abgeglichen sind.
- Jemand ist in der Lage aus Fehlern zu lernen, sich mit sich und seinem „Tun“ zu konfrontieren, sich selber zu beruhigen und zu wachsen – er ist also fähig zur Selbstentwicklung, zum Selbstwachstum.

Die vier Makrosysteme

Die PSI-Diagnostik gibt uns diverse Tests in die Hand, die wertvolle Hinweise geben können für Entwicklungsaufgaben. Die Farben spielen bei den Grafiken zu vereinzelt Testergebnissen eine zentrale Rolle. Deshalb werden nun im Folgenden die einzelnen Makrosysteme in ihrer zugeteilten Farbe beschrieben und erklärt.

Grün – das intuitive Verhaltenssystem IVS

Grün steht für das IVS, das intuitive Verhaltenssystem und den positiven Affekt, der wichtig ist, um uns Handlungsenergie bereitzustellen. Diese Handlungsenergie steht für leichte, in sich selbst belohnende Handlungen, die auch Ausdruck von Genussfähigkeit sind, aber auch für einfache automatische Handlungen und Routinen.

Das „grüne« System ist wichtig für die Umsetzung von Beziehungsmotiven, für die Fähigkeit, zwischenmenschliche Nähe (auch nonverbal) zu genießen und auf einer nonverbalen, intuitiven Ebene kommunizieren zu können.

Kurz: Grün steht für Handlungen, die uns leicht gelingen und unmittelbar als belohnend erlebt werden. Wenn das „grüne System« aktiviert ist, erleben wir Freude und Energie, unsere Stimmung wird angehoben.

Rot – das Intention Gedächtnis IG

Rot steht für IG, das Intention Gedächtnis, das für die Hemmung des positiven Affekts zuständig ist. Für die Umsetzung schwieriger Absichten und Aufgaben reicht die Handlungsenergie allein nicht aus. Wir müssen uns bei diesen Absichten Zeit nehmen für die Planung. Für dieses Überdenken aktivieren wir das IG, das Gedächtnis für Absichten. Das Intention Gedächtnis steht für das Denken, das analytische Planen und

Problemlösen. Und da man, wenn man ein Problem lösen muss, nicht spontan handeln sollte (sondern erst, wenn das Problem gelöst ist), muss beim Denken Handlungshemmung (Hemmung von positivem Affekt) aufgebaut werden.

Immer dann, wenn wir schwierige Absichten bilden, die eine längerfristige Planung erfordern, wird Handlungshemmung aufgebaut. Hier ist es wichtig auszuhalten, dass es bei schwierigen Absichten nicht immer

einen Anlass zur Freude gibt.

Damit wir bei der Lösung von schwierigen Aufgaben nicht zu schnell in die Handlung gehen und dabei feststellen, Wichtiges übersehen zu haben.

Rot (IVS) und grün (IG) – die Willensbahnung (1. Modulationsannahme)

Die beiden beschriebenen Systeme grün (IVS) und rot (IG) sind zuständig für die Willensbahnung, also das Umsetzen von schwierigen Aufgaben. Das heißt, um schwierige Aufgaben zu realisieren – mit anderen Worten auf die Handlungsebene zu kommen – ist es von Nöten, dass positiver Affekt generiert werden kann (also das IVS-System aktiviert wird). Das Zusammenspiel von Intention Gedächtnis und intuitivem Verhaltenssystem ist demnach wichtig für die „Handlungsregulation«.

Bei «leichten Absichten» oder Handlungen, die in sich selbst belohnend sind («Genuss Handlungen»), benötigt man das Intention Gedächtnis kaum, z.B. bei der intuitiven Beziehungsge-

Was macht eine gestandene Persönli

staltung. Bei schwierigen Absichten (Herausforderungen/Leistungszielen) kann die Handlungsenergie schon mal nachlassen und man braucht Selbstmotivierungskompetenz, um den Zugang zur intuitiven Verhaltenssteuerung zu bahnen und Handlungsenergie für die schwierige Absicht zu erhalten.

Kurz: Für die Willensbahnung, die Umsetzung von schwierigen Absichten und Aufgaben, welche planvolles analytisches Vorgehen erfordern, ist

Selbstwachstum bezeichnet Kuhl als den wichtigsten Aspekt einer Persönlichkeit. Dazu die Beschreibung der zwei weiteren Systeme.

Blau – das Objekterkennungssystem OES

Blau steht für das OES = Objekterkennungssystem, für negativen Affekt (A-), der wichtig ist, um Unstimmigkeiten zu erkennen. Dieses System ist in einer bedrohlichen Situation ganz wichtig, damit wir auf das achten, was anders ist, als erwartet. Unsere

uns stört oder nicht unseren Erwartungen entspricht. Wäre es eine bedrohliche Situation, dann wäre die Aktivierung des «blauen» Systems angemessen. So ist eine solche Aktivierung z.B. sinnvoll, wenn man mit Personen zu tun hat, die einem feindlich gesonnen sind, oder in völlig unbekanntem Situationen, in denen Vorsicht geboten ist. In solchen kritischen, vielleicht gefährlichen Situationen wäre die Aktivierung des „grünen« Systems unangemessen, ja sogar kontraproduktiv. Zum Beispiel

lichkeit aus?

von Ursula Fuchs, CEO wilob AG

das Zusammenspiel der beiden Systeme Intentionsgedächtnis und intuitive Verhaltenssteuerung zwingend notwendig. Um längerfristige Projekte, die nicht ohne Planung umgesetzt werden können im Absichtsgedächtnis aufrecht zu erhalten ist es wichtig, dass positiver Affekt gehemmt werden kann. Selbstmotivierung, resp. positiven Affekt zu generieren ist wiederum nötig, um überhaupt in die Handlung zu kommen.

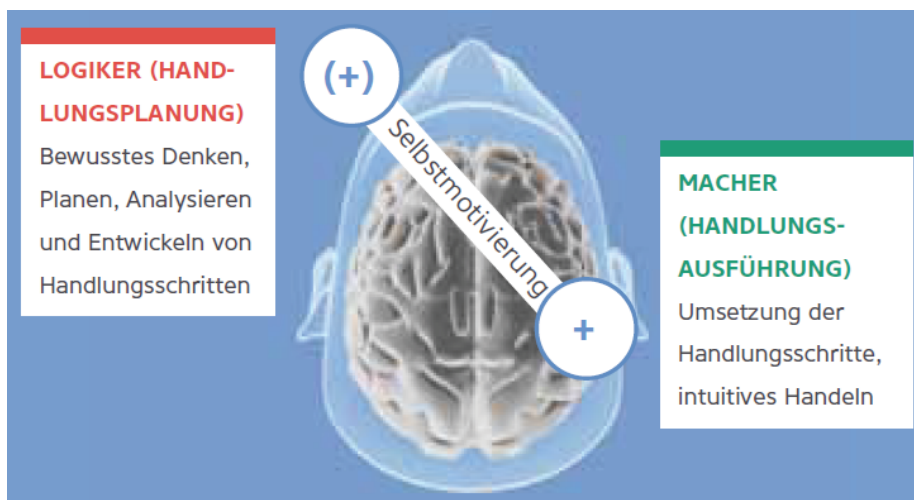
Aufmerksamkeit ist bei der Aktivierung dieses Systems auf Details ausgerichtet. Wir sind dann sehr sensibel für feinste Unterschiede. Ist das «blaue System» auch in entspannten Situationen aktiviert, z.B. wenn wir mit einem Partner einen schönen Abend verbringen wollen, dann sehen wir überall «ein Haar in der Suppe». Es kann sein, dass wir das Positive gar nicht erkennen können, weil wir nur das wahrnehmen, was

könnte eine Führungskraft dann nicht bemerken, dass etwas im Team oder mit den Geschäftspartnern «nicht stimmt».

Gelb – das Extensionsgedächtnis EG

Gelb steht für das Extensionsgedächtnis (EG), auch Erfahrungsgedächtnis genannt, welches, wie das Wort «Extension» schon andeutet, sehr stark ausgedehnt sowie weit verzweigt und vernetzt ist. Es enthält alle biographischen Erfahrungen, Werte, Motive und Bedürfnisse einer Person.

Das Selbstsystem ist ein Teil dieses Extensionsgedächtnisses, das auch sehr stark mit dem Körper vernetzt ist. Der affektive Zustand bei seiner Aktivierung lässt sich als «Gelassenheit» bezeichnen, das Kürzel hierfür ist A (-), das steht für den herabregulierten negativen Affekt. Dieses System ist wichtig, um negative Affekte zu regulieren, wenn Fehler erkannt und Schwierigkeiten beseitigt sind. Da das Extensionsgedächtnis so weit verzweigt ist und auf unzähligen individuellen Erfahrungen beruht,



kann es die Bedürfnisse einer Person im aktuellen Lebenskontext sehr gut herausstellen und ermöglichen, dass eine Person ihr Leben in einem übergreifenden Zusammenhang erkennen kann.

Das EG bezeichnet man als die Erfahrung von Sinn oder sogar Berufung. Überhaupt ist dieses ganzheitlich arbeitende System wichtig, um Bedeutungen und Zusammenhänge zu erkennen. In komplexen Situationen, in denen einfache Wenn-Dann-Regeln nicht ausreichen, um mögliche langfristige oder unerwünschte Konsequenzen zu bedenken, ermöglicht dieses System ein intuitives, umsichtiges Vorgehen.

Gleichzeitig ermöglicht es ein achtsames Umgehen mit sich selbst und die integrative Berücksichtigung eigener und fremder Bedürfnisse. Dieses System ist in bedrohlichen Situationen schwieriger zugänglich. Dann benötigen wir wichtige Selbststeuerungskompetenzen, um diese wichtige Quelle der Selbstregulation zugänglich zu erhalten. Auch in der Alltagshektik oder wenn wir mit Anforderungen überhäuft sind, können wir dieses System manchmal nicht optimal nutzen. Aufgrund der parallelen Verarbeitung unzähliger Informationen bringt dieses System eine Verlangsamung der Prozesse... kurz der Achtsamkeit.

Blau (OES) und gelb (EG) – für Entscheidungsprozesse (2. Modulationsannahme)

Das Zusammenspiel zwischen dem Extensionsgedächtnis (Lebenserfahrung/ «gelbes» System) und dem Objekterkennungssystem (Unstimmigkeiten/ «blaues» System) ist wichtig für komplexe Entscheidungspro-

zesse und das Lernen aus Erfahrung. Aufgrund der systemimmanenten Dynamik besteht das Risiko, im «Grübeln» und der „Unstimmigkeits-erkennung» (dem «blauen» System) stecken zu bleiben. Um dem entgegenzuwirken, benötigt man weitere Selbststeuerungskompetenzen, z.B. das Selbstgefühl und die Selbstberuhigungskompetenz.

Diese beiden Systeme Extensionsgedächtnis und Objekterkennungssystem sind also zuständig für Selbstentwicklung und Selbstwachstum. Negative Stimmung, welche das Objekterkennungssystem aktiviert, ist notwendig um zum Beispiel bei Misserfolgen inne zu halten, nochmals genau hinzuschauen, sozusagen den Fehlerzoom einzuschalten. Das bedingt, dass jemand diese negative Stimmung auch aushält. Aus gemachten Fehler lernen kann nur, wer negativen Affekt aushält, die Fähigkeit zur Selbstkonfrontation hat und nicht zu früh in die Gelassenheit geht mit z.B. «ist doch nicht so schlimm».

Das EG wiederum ist zuständig dafür negativen Affekt zu hemmen, damit z.B. ein negatives Erlebnis als eine Lebenserfahrung betrachtet werden kann, aus der zu lernen ist. Und wenn dieses Erlebnis als weiterer Erfahrungsschatz betrachtet werden kann und sozusagen in die Bibliothek des emotionalen Erfahrungsgedächtnisses abgelegt werden kann, kehrt die Gelassenheit, das Vertrauen, die Kreativität zurück.

Gelingt es Menschen nicht dieses System EG zu aktivieren, mit anderen Worten sich zu beruhigen, besteht die Gefahr der Grübelei bis zur Depression, weil jemand im negativen Affekt hängen bleibt.

Was können wir aus diesem Makrosystem lernen?

Prof. Dr. Julius Kuhl sagt klar, dass psychische Gesundheit und die Fähigkeit ein gutes, zufriedenes Leben zu führen eine Frage der Affektregulation ist.



Zusammengefasst können wir also sagen, dass eine gestandene Persönlichkeit das gelingende Zusammenwirken der vier beschriebenen Systeme ausmacht. Kuhl sagt deshalb, eigentlich ist psychische Gesundheit und die Fähigkeit ein gutes, zufriedenes Leben zu führen eine Frage der Affektregulation. Für die Willensbahnung ist das Zusammenwirken von IG und IVS notwendig. Schwierige Absichten müssen im IG über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden können, was die Hemmung von positivem Affekt, resp. die Fähigkeit zur Selbstbremsung fordert. Positiver Affekt muss generiert werden können, damit die Absichten auch in die Tat umgesetzt werden können. Und positiver Affekt aktiviert wiederum die IVS (intuitive Verhaltenssteuerung), resp. die Selbstmotivation.

Für die Willensbahnung, resp. die Umsetzung von Zielen scheint mir zudem das Zusammenwirken von IG und EG zentral zu sein, das Zusammenwirken von Verstand und emotionalem Gedächtnis.

Für Selbstwachstum sind die beiden Systeme OES (Objekterkennungssystem) und EG (Extensionsgedächtnis) zuständig. Um aus Fehlern lernen zu können ist es notwendig, einen Moment negativen Affekt auszuhalten, genau die Ereignisse zu betrachten und die Situation zu analysieren.

Mit anderen Worten die Fähigkeit zur Selbstkonfrontation ist unabdingbar für Selbstentwicklung. Damit jemand jedoch nicht in der Grubelei und im schlimmsten Fall in der Depression hängen bleibt, ist wiederum die Fähigkeit der Selbstberuhigung angezeigt, was durch die Hemmung von negativem Affekt möglich wird.

Die PSI-Theorie ist in sich systemisch, weil das Zusammenwirken der vier Funktionssysteme ausmacht, ob ein Mensch psychisch gesund sein Leben lebt.

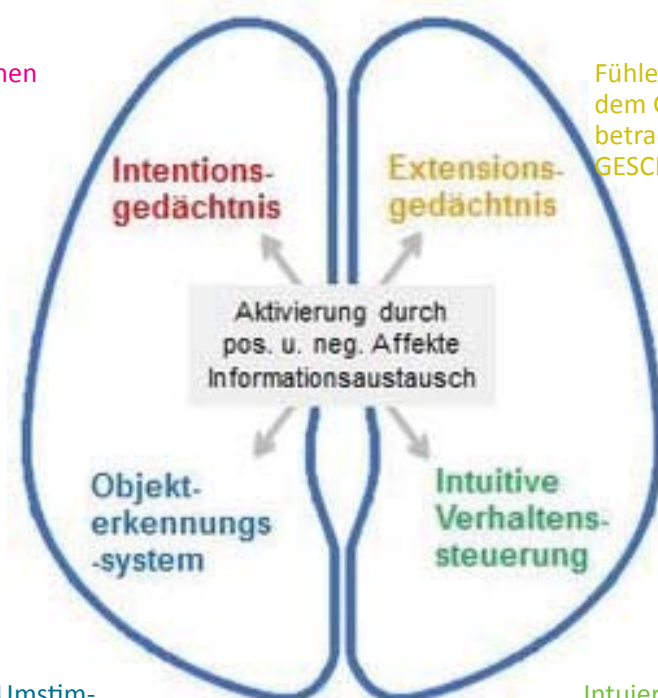
Weil mit den PSI-Testverfahren schnell sogenannte Angelpunkte – damit sind Entwicklungsschritt und Optimierungsbedarf im Af-

fektregulierungsumgang gemeint - entdeckt werden können, passt dieses Diagnoseinstrument sehr gut zur systemisch-lösungsorientierten Arbeitsweise. Vor allem setzen PSI-Testverfahren an den Kompetenzen der Klienten an und an dem, was veränderbar ist (den Zweitreaktionen in der PSI-Sprache).

Das Wissen der PSI-Theorie eignet sich in besonderem Masse Veränderungs- und Entwicklungsprozesse zu analysieren und zu unterstützen und die beiden Leitplanken (gemäss Jürgen Hargens) systemisch-lösungsorientierter Arbeit zu leben: Wertschätzung und Zielorientierung.

Denken: Planen
ANALYTIKER

Fühlen: Dinge aus dem Gedächtnis betrachten
GESCHÄFTSFÜHRER



Empfinden: Umstimmigkeiten entdecken
CONTROLLER

Intuieren: Spontanes Handeln
MACHER

Nur sehr oberflächlich habe ich versucht, wesentliche Aussagen zur PSI-Theorie darzustellen. Eine vertiefte Auseinandersetzung bedingt selbstverständlich eine eingehende Schulung. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir Prof. Dr. Julius Kuhl dazu gewinnen konnten, die ersten 6 Grundlagetage (2 x 3 Tage), die zum Eros Testzugang bei der impart GbmH führen, am wilob zu vermitteln.

Der 1. Durchgang mit Zertifizierung startet vom 12.-14. September 2016, die ersten 2 Tage PSI-Theorie, der 3. Tag des ersten Seminars beinhaltet Diagnostik (TN, welche die PSI-Theorie-Einführung an 2 Tagen bereits absolviert haben, könnten am 3. Tag im ersten Seminar dazu kommen).

Das 2. Seminar findet vom 24.-26. November 2016 statt, und wie bereits erwähnt zertifiziert Julius Kuhl die TeilnehmerInnen; sodass diese den Testzugang bei der impart GmbH erhalten können und damit Lizenzen für Ihre KundInnen kaufen können.

Und wenn Sie sich dann noch eine weitere Vertiefung in PSI gönnen möchten und vor allem bemerken, dass zwar der Testzugang erworben ist, doch trotzdem noch einiges fehlt um sich sicher und kompetent an Testauswertungen zu machen, macht

Gudula Ritz eine wunderbare Weiterbildung zur POB (Persönlichkeitsorientierter BeraterIn) an unserem Institut. Selber durfte ich die erste Durchführung dieses Weiterbildungsganges an unserem Institut miterleben und erfahren, welchen enormen Zugewinn an Kompetenzen ich mit der PSI-Theorie erfahren durfte. Und vor allem werden Ideen vermittelt, welche Interventionen helfen welches der vier Makrosysteme in der PSI-Theorie zu aktivieren. Damit gelingt es leicht(er), Ideen zu entwickeln die Affektregulation hilfreich umzusetzen, damit Leben gelingt.

Die nächste Weiterbildung zur POB-BeraterIn startet am 25.11.2016! Ab 2016 bietet Gudula Ritz auch regelmässig Supervisionstage am wilob an – z.B. am 24.11.2016!

Für die absoluten PSI-Profis gibt es neu auch noch das weitere Angebot von Prof. Dr. Julius Kuhl:

am 15./16.09.2016 Vertiefung
am 28.-30.11.2016 EOS Diagnostik

Wir wünschen euch von Herzen viel Spass dabei und sind sicher, dass Ihr bald genauso von diesem neuen Tool begeistert seid wie wir!

Familienwelten

Kurzroman von Jürgen Hargens

Bjarne Böhnke wohnte nun wieder zu Hause bei seinen Eltern. Auf dem Lande. Bauernhof. Nicht klassisch und auch nicht alternativ-ökologisch. Irgendwie dazwischen. Im Grunde interessierte ihn das nicht wirklich. Nach seinem Jahr als Bufti hatte er in Flensburg sein Studium aufgenommen: EUM. Energie und Umweltmanagement. Auch sein Vater fand das interessant. Möglicherweise ließe sich, so dessen Idee, einiges von dem, was Bjarne lernen würde, auch für ihn und seine Landwirtschaft anwenden. Er hatte schon eine eigene Windkraftanlage und er überlegte, ob er noch in eine Biogasanlage investieren sollte. Das hatte zu heftigen Diskussionen zwischen Vater und Sohn geführt. Wegen der daraus entstehenden Maismonokultur. Und jetzt noch das: CO2-Verpressung und Fracking.

Bjarnes Vater, Christian, war darüber empört. Vater und Sohn waren sich in ihrer Ablehnung einig. Deshalb war Bjarne auch irgendwie – unausgesprochen - stolz auf seinen alten Herrn. Der war Bürgermeister des Dorfes, wo sie lebten, hatte mit den anderen Gemeinderatsmitgliedern gesprochen und alle waren sich einig, dass diese geplanten Vorhaben unnötig, gefährlich und hoch riskant waren.

Schon die ersten Versammlungen im Dorf – alle Bürger waren eingeladen und fast alle, zumindest fast alle Erwachsenen - kamen und waren sich nach dem Fachvortrag eines bekannten Professors einig. Kein normal denkender Mensch konnte das Risiko eingehen, die Lebensgrundlagen in Frage zu stellen. Sie waren zuversichtlich. „Das lassen die nie zu“, war ein geflügeltes Wort von Christian. Damit meinte er die Politiker. „Das können die nicht wirklich.“

Bjarne sagte dazu nichts mehr. Seine, zugegeben kürzere Erfahrung sah ziemlich anders aus. Nicht Politiker entscheiden, sondern globale Unter-

AFFEKT	AUSDRUCK	VERHALTEN	MAKROSYSTEM
Positiver Affekt	Bsp. Gute Stimmung, Vorfreude, «alles ist okay», Arbeitslust	Fördert die Umsetzung einer Absicht, sorgt dafür, dass wir ins Handeln kommen	Aktiviert den Macher
Negativer Affekt	Bsp. Angst, Schmerz, Ärger, Trauer, Verunsicherung	Sorgt für höhere Detailerkennung, erleichtert das Wahrnehmen von Fehlern	Aktiviert den Controller
Gehemmter negativer Affekt	Bsp. Hoffnung, Gelassenheit, «das wird schon», «ist doch alles nicht so schlimm»	Fördert ganzheitliche Wahrnehmung und Einsatz von Erfahrungswissen; ist Voraussetzung für Lernen, Reifen	Aktiviert den Geschäftsführer
Gehemmter positiver Affekt	Bsp. Zurückhaltung, Sachlichkeit, Nüchternheit	Sorgt für Analyse und Planung einer Handlung, hemmt spontane Ausführung	Aktiviert den Analytiker

nehmen, deren Ziel nichts anders ist als maximaler Gewinn. Er hatte es aufgegeben, mit seinem Vater darüber zu diskutieren.

„Ich bin die nächsten Tage dann ‘mal weg“, meinte Bjarne beim Frühstück.

Seine Mutter nickte und war neugierig. „Eine Exkursion fürs Studium?“

„So kann man’s auch sagen“, lachte Bjarne.

„Was heißt das denn nun?“, wollte sein Vater wissen.

„Castortransport“, lautete die schlichte Antwort.

Seine Mutter blickte ihn ernst an. Schweg. Bjarne konnte in ihrer Mimik ihre Sorge erkennen. Ganz anders sein Vater. „Das meinst du nicht ernst, oder?“ Er blickte beinahe vorwurfsvoll.

„Doch, das meine ich.“ Und er fügte leise hinzu: „Todernst.“

„Nee“, jetzt brauste sein Vater auf. „Die wollen schottern. Und blockieren. Da geht’s um Gewalt. Das geht nicht!“

Bjarne blieb ruhig. Zunächst. „Stimmt“, meinte er trocken, „es geht um Gewalt. Die wollen mit Gewalt unsere Lebensgrundlagen zerstören. Da hast du Recht. Das geht nicht.“

Seine Ruhe brachte Christian nur noch mehr aus dem Gleichgewicht. „Und du, du willst da mitmischen? Steine auf Polizisten werfen? Dich verhaften lassen? Nee, das lass’ ich nicht zu! Du bleibst hier!“

Bjarne blieb ruhig. Schaute seinen Vater an. Schüttelte den Kopf. Stand auf. „Ich geh’ schon ‘mal packen. Ich muss ein paar Sachen mitnehmen.“

Stand auf und ging aus der Küche.

„Das geht doch nicht“, wandte sich Christian an seine Frau. „Sag’ du doch auch ‘mal was.“

Elsbeth, seine Frau, schaute ihn an.

Was sie dann sagte, so ruhig, beherrscht und überlegt, überraschte Christian und brachte ihn völlig aus der Fassung. „Fahr’ doch mit.“

Christian atmete heftig aus. Pustete. Sackte ein wenig zusammen.

„Wo Bjarne Recht hat, da hat er Recht.“ Elsbeth lächelte. „Das weißt du doch selber. Denk’ an die CO2-Geschichte. Das hast du auch nicht geglaubt. Und jetzt geht das schon fast fünf Jahre. Und es soll immer noch verpresst werden.“

„Das ist doch was ganz anderes“, erwiderte Christian.

„Ja, ja, was ganz anderes. Was denn?“ Das klang beinahe provokant.

Christian schweg. War verunsichert. Wusste nicht, was er sagen sollte. Und konnte. Er wollte nicht mit seiner Frau streiten.

Elsbeth schüttelte ihren Kopf. Sah Christian beinahe liebevoll an. „Ich hab’ mir ein paar Sachen angeschaut“, meinte sie, „gerade was CO2 betrifft. „Ab damit unter die Erde. Kilometer tief. Kein Mensch weiß, was da passiert. Bjarne hat mir den Artikel einer Wissenschaftlerin gezeigt. Die haben Lebewesen da unten entdeckt. Das hat niemand für möglich gehalten, dass da Leben existiert. Bisher jedenfalls. Und wir Menschen haben nichts anderes zu tun, als da rumzustochnern. Vielleicht Leben zu vernichten. Keiner weiß, was wir da tun. Nee, mein Lieber, ohne mich.“

Christian war perplex. Er hatte das nicht gewusst, und er wusste auch nicht, dass seine Frau so gut informiert war. Er versuchte es dennoch. „Aber ... das jetzt, wo Bjarne hin will ... Castortransporte stoppen ... das ist doch was ganz anderes. Das geht doch nicht. Das ist doch nackte Gewalt. Das ist doch gefährlich. Da kann er doch nicht einfach hin.“

Er merkte selber, dass er nur die eigene Angst zu überspielen suchte. Tatsächlich musste er seiner Frau und seinem Sohn Recht geben. Innerlich. Aber deshalb konnte man doch nicht solche Sachen machen. Er

weigerte sich, das Wort zu benutzen – Widerstand leisten, sich zeigen.

Elsbeth schaute Christian unverwandt an. „Ich weiß, welche Sorgen du dir machst. Das ist auch gut so. Warum aber sagst du nicht, dass du dir Sorgen machst, dass du Angst um deinen Sohn hast?“

Statt zu antworten, nahm Christian noch einen Schluck Kaffee. Dann stand er auf. Trat ans Fenster. Schaute nach draußen. Schweg.

„Gut, dass du in Ruhe nachdenkst.“ Elsbeth stand auch auf, trat an Christians Seite, legte ihm den Arm um die Schulter. „Ich weiß ja nicht, was du vorhast ...“ Sie machte eine bedeutungsschwere Pause. „Ich werde jedenfalls mit Bjarne fahren.“

Sie drehte sich von Christian weg und begann, den Frühstückstisch abzuräumen. Christian fühlte sich wie gelähmt und blieb am Fenster stehen. Oben hörten sie Bjarne rumoren. Er packte schon seine Sachen.

Jürgen Hargens
Norderweg 14
D-24980 Meyn

Website: www.juergenhargens.com

Dieser „Kurzroman“ wird in seinem neuen Buch Anfang 2016 erscheinen!

• **Kaufen Sie das neuste Fachbuch «keine Tricks» von Jürgen Hargens für CHF 23.90!**

oder besuchen Sie einen Workshop beim bekannten Autoren:

• am 17.06.2016 Schwierige Situationen - interessante Menschen!

und / oder

• am 23./24.09.16 Fragen - eine Kunst des Zuhörens

WEITERBILDUNGEN START 2016 (NICHT VOLLSTÄNDIG)

Kursdaten	Titel	DozentIn	Investition
ab 28.01.16	Die somato-mentale Wende - Ausb. Embodiment Trainer	Rolf Krizian	3'700
ab 11.03.16	Systemisch-lösungsorientiertes Coaching I BSO anerkannt	Fuchs, Be, Hankovszky, ...	5'500
ab 11.04.16	Systemisch-lösungsorientiertes Coaching II BSO anerkannt	Be, Dr. Hoffmann, ...	5'200
ab 14.04.16	Ressourcen- und lösungsorientierte Therapie & Beratung	Dr. Gunther Schmidt	4'960
ab 29.04.16	Lösungsorient. Arbeiten mit Kindern und ihrem Umfeld	Dr. Theres Steiner, P. Imfeld	2'400
ab 12.05.16	Hypnosystem. Empowerment / OE II BSO anerkannt	Dr. Gunther Schmidt	5'500
NEU! ab 02.06.16	Die Kunst lösungsorientierten Fragens in div. Kontexten	I. Fleischmann, Willisegger	1'100
ab 8/16	System.-lösungs. Therapie für Einzelne, Paare, Familien FSP, FMH, ASP, SBAP, Systemis.ch anerkannt	Dr. G. Schmidt, J. Hargens, Dr. G. Bodenmann, u.v.m.	pro S. 3'500
NEU! ab 26.09.16	Ericksonische Hypnotherapie - Grundlagen & Intervent.	Dr. Reinhold Bartl	2'200
laufend	Supervisionsabende: 10.2., 13.4., 29.6., 31.8., 30.11.16	Dr. Gunther Schmidt	195
laufend	Marte Meo Therapeutenausbildung intern. Zertifizierung	Dr. Therese Niklaus-Loosli	260

Das wilob ist als psychotherapeutisches Institut der Fachrichtung Psychiatrie und Psychotherapie anerkannt. Damit sind automatisch alle Fortbildungsveranstaltungen von der SGPP anerkannt und bekommen Credits! Zudem sind ausgewählte Weiterbildungen FSP, FMH (SGPP), ASP, SBAP, Systemis.ch und BSO zertifiziert.



WORKSHOPS 1. HALBJAHR 2016 (NICHT VOLLSTÄNDIG)

Kursdaten	Titel & Dozenten
11./12.01.16	Meine Ressourcen - mein Erfolg! mit Nadja Fuchs
03.-05.03.16	Systemisch Schule machen - vom Nutzen systemischen Denken und Handelns in der Schule mit Haja Molter
20./21.04.16	Scham und Peinlichkeit mit Ortwin Meiss
22./23.04.16	Wenn Kinder/Jug. sich zurückziehen; Spickzettel f. Lehrer mit Dr. T. Steiner
02./03.05.16	Systemische Therapie / Beratung bei Depression mit Carmen Unterholzer
30.5.-1.06.16	ACT (Acceptance & Commitment Therapy) trifft Systemik mit Siang Be
13./14.06.16	Wachstumskompetenz in Unternehmen mit Iris Hunziker
17.06.2016	Schwierige Situationen - interessante Menschen mit Jürgen Hargens
17./18.06.16	Wenn-Dann-Pläne (& Zusatztag 13.08.16) - Woop! mit Prof. Dr. Gollwitzer
02.07.2016	Was kann durch Hirnregulation erreicht werden? Prof. Dr. N. Birbaumer
04./05.07.16	Fantasien in der Paar- und Sexualtherapie mit Prof. Dr. Uli Clement
laufend	Selbstmanagement Grund- und Einführungskurse mit Ursula Fuchs

Impressum

Wunderantwort, Hendschikerstr. 5,
CH-5600 Lenzburg,
Tel.: 062 892 90 79, Fax: 062 892 90 78

Internet: www.wunderantwort.ch
Verleger: wilob AG,
CH-5600 Lenzburg

Jahresabo: sFr. 0.00 - Geschenk wilob AG
(nur per Mail)

Werbeinserate: 1/1 Seite, sFr. 500.00,
Inserateannahme:
kontakt@wunderantwort.ch

Auflage: 4800 Exemplare: 1 x pro Jahr
1-3 x pro Jahr Versand über E-Mail